

Administratio (lateinisch) – Verwaltung, Handhabung, Hilfeleistung



Nadja El Benni
Leiterin Forschungsbereich
Wettbewerbsfähigkeit und
Systembewertung, Agroscope

Liebe Leserin, lieber Leser

Ziel der Agrarpolitik ab 2022 (AP22+) auf Betriebsebene ist es, den unternehmerischen Handlungsspielraum zu vergrössern, die agrarpolitischen Massnahmen zu vereinfachen und den administrativen Aufwand zu reduzieren. Dabei sollen die Chancen der Digitalisierung genutzt werden.

Entsprechend ist sowohl die Verwaltung in Sachen Bürokratieabbau gefordert, aber auch die Landwirtschaftsbetriebe müssen die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um die wertvolle Arbeits- beziehungsweise Lebenszeit effizient und effektiv einzusetzen.

Bezüglich des unternehmerischen Handlungsspielraums stellen sich sofort Fragen der Wirtschaftlichkeit und der Arbeitsbelastung. Welche Betriebszweige lohnen sich unter derzeitigen und zukünftigen Rahmenbedingungen? Wann sind Arbeitspitzen zu erwarten und wie können diese bewältigt werden? Welche agrarpolitischen Instrumente stehen zur Verfügung und wie beeinflussen sie die Produktionsverfahren? Zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen können Betriebsleitende auf verschiedene Tools von Agroscope zurückgreifen, zum Beispiel «LabourScope» zur Planung des Arbeitszeitbedarfs oder «AgriPerform» zur Analyse der Wirtschaftlichkeit.

Beide Tools können betriebsindividuell und selbstständig genutzt werden. So steht LabourScope zur Planung von Arbeitseinsätzen in bestehenden Produktionssystemen, *ex-ante* zur Evaluierung von alternativen Produktionsverfahren und Technologien und *ex-post* zur Evaluierung von Schwachstellen in Produktionssystemen zur Verfügung. Gerade auf den stark diversifizierten Schweizer Betrieben ist der Einsatz von Tools zur Arbeitsplanung sehr wichtig, um Arbeitsfallen zu vermeiden. Mit AgriPerform kann die Wirtschaftlichkeit verschiedener Betriebszweige unter Berücksichtigung des gesamten Betriebszweigportfolios eruiert werden. Daraus folgen erste Anhaltspunkte zu kosten- und erlösseitigem Optimierungspotenzial.

Die hier erwähnten Tools geben aber auch der Forschung und Verwaltung Instrumente an die Hand, um die Wirkungen agrarpolitischer Massnahmen evaluieren zu können. So beschäftigt sich derzeit ein vom Bundesamt für Landwirtschaft in Auftrag gegebenes Projekt mit dem Effekt ausgewählter Massnahmen zur Reduktion des administrativen Aufwands. Neben der Modellierung des Arbeitszeitbedarfs vor und nach Einführung dieser Massnahmen wird dieses Jahr eine Umfrage zur Wahrnehmung des administrativen Aufwandes in der Landwirtschaft durchgeführt. Ziel der Umfrage ist es, Diskrepanzen zwischen individueller Wahrnehmung und dem LabourScope-basierten Arbeitszeitbedarf sowie deren Ursachen zu analysieren. So konnte in einer Studie zum Programm für Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion gezeigt werden, dass eine negative Einstellung zur Agrarpolitik zu einem erhöhten wahrgenommenen administrativen Aufwand führt.

Weniger optimistisch aber wahrscheinlich realistisch muss wohl davon ausgegangen werden: Die Administration wird nicht weniger, aber sie sollte mit entsprechenden (digitalen) Tools einfacher zu bewältigen sein.